

GoePaTec: Wegweiser in Sachen Digitalisierung

>> GÖTTINGEN. Digitalisierung im Handwerk ist für viele Betriebe nicht Zukunft, sondern Gegenwart. Um sich von den Chancen digitaler Prozesse für das Handwerk zu überzeugen, besuchte Staatssekretär **Stefan Muhle** in Begleitung von **Dr. Hildegard Sander**, Hauptgeschäftsführerin der [Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen](#), und **Delfino Roman**, Präsident der [Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen](#), unter anderem die [GoePaTec GmbH](#) in Südniedersachsen. Muhle hat zum Jahresbeginn das neu geschaffene Amt des Staatssekretärs für Digitalisierung angetreten. Sein Ziel ist es, Niedersachsen bis 2022 flächendeckend mit schnellem Internet zu versorgen.

Die GoePaTec als feinmechanischer Fertigungsbetrieb arbeitet als Zulieferer vor allem für die Industrie, Forschung und Medizintechnik. Das Unternehmen ist Gewinner des [Niedersächsischen Wirtschaftspreises 2017](#). Die Auszeichnung erhielt der Göttinger Betrieb für eine individualisierte Softwarelösung, die detailliert Auskunft darüber gibt, wie viel die Produktion je Bauteil gekostet hat. „Die Entscheidung für

diese automatisierte Kalkulation entstand aus eigenem Antrieb. Wir wollten gründlicher unsere gefertigten Stücke kalkulieren können und genau wissen, ob sich damit auch wirklich Geld verdienen lässt“, erklärten die Geschäftsführer **Carsten Kleine** und **Sven Quentin**. Durch die transparente Fertigungsplanung werde die optimale Bündelung ähnlicher oder gleicher Fertigungsaufträge ermöglicht und so Fertigungsabläufe beschleunigt. Die Anschaffung habe sich bereits nach kurzer Zeit gelohnt: Sowohl in der Produktion als auch im Büro können die Mitarbeiter noch kundenorientierter an Projekten arbeiten, da sich nun niemand mehr mit der zeitaufwändigen Kalkulation beschäftigen müsse. (ABE)



Staatssekretär Muhle, HWK-Präsident Roman, LHN-Hauptgeschäftsführerin Dr. Sander und GoePaTec-Geschäftsführer Kleine (v.l.n.r.)